

DEG Horizonte

Wir unternehmen Entwicklung.

FOKUS

- Mobilfunk: Technologiesprung für Afrika. 2

PARTNER UND PROJEKTE

- Gemeinsam stärker: Zentralamerika. 2

PUBLIC-PRIVATE-PARTNERSHIP

- Perspektiven für armenische IT-Studenten. 3

FINANZIERUNG

- Spezialisten für Equity und Mezzanin-Kapital. 4

TELEKOMMUNIKATION

hilft Menschen dabei, zu kommunizieren, Geschäfte zu tätigen und sich zu informieren. Dass gerade Afrika erheblichen Bedarf hat, zeigt die Zahl von durchschnittlich 7 Anschlüssen pro 100 Einwohner – gegenüber 138 Anschlüssen in Deutschland. Mobilfunklösungen sind ein sinnvoller Weg, um den Kontinent digital zu vernetzen.



EDITORIAL

Ein neues Jahr hat begonnen – und bereits wieder an Fahrt aufgenommen. Anlass für den Blick nach vorne, für neue Ideen. Auch Unternehmen müssen heute mehr denn je neu, anders, kreativ denken, um sich gut zu positionieren. Standorte in verschiedenen Ländern aufzubauen, um von dort Märkte zu erschließen, ist ein probater Weg. Entwicklungs- und Schwellenländer sind dabei zunehmend gefragt. Viele dieser Länder bieten Chancen und können umgekehrt von Investitionen profitieren.

Was sich zum Beispiel wirtschaftlich in Zentralamerika tut und was die Arbeit privater Unternehmen beim Ausbau der Telekommunikation in Afrika bewirkt, können Sie in der aktuellen Ausgabe von „DEG-Horizonte“ lesen. Wie das Geschäftsjahr der DEG 2004 verlief und welche Leistungen die DEG Unternehmen in Sachen Equity- und Mezzanin-Kapital bietet, sind weitere Themen.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
die Horizonte Redaktion

KURZ NOTIERT

Das vermehrte Interesse an Direktinvestitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern spiegelt sich auch im Geschäft der DEG wider. Erneut konnte sie **2004** ihr Engagement ausbauen. 2004 sagte sie **Finanzierungen** in Höhe von insgesamt **600 Millionen Euro** neu zu; 563 Millionen Euro im Eigenrisiko plus 38 Millionen Euro in Kooperation mit der KfW Entwicklungsbank und der niederländischen FMO. Rund 20 Prozent des zugesagten Investitionskapitals gehen an Projekte deutscher Unternehmen. Mezzanin-Finanzierungen und Eigenkapitalbeteiligungen machen ein Viertel der Zusagen aus.

Bei den **Auszahlungen** steigerte sich das Volumen gegenüber dem Vorjahr um 18%: mit **562 Millionen Euro** der höchste Wert, den die DEG je verzeichnete. Das **Portfolio** wuchs auf **2,5 Milliarden Euro**. Finanzierungen für 475 Unternehmen in 82 Ländern sind in diesem Volumen enthalten.

Entwicklung und Wachstum der DEG wird künftig **Dr. Michael Bornmann** mitgestalten, der als **weiteres Mitglied** der **DEG-Geschäftsführung** neben Johannes-Jürgen Bernsen und Dr. Winfried Polte (Sprecher) bestellt wurde. Zum 15. Februar 2005 trat der langjährig für die KfW tätige Volkswirt, zuletzt als Bereichsvorstand für die True-Sale-Initiative der deutschen Kreditwirtschaft zuständig, seine neue Aufgabe in Köln an.

FOKUS

MOBILFUNK: TECHNOLOGIESPRUNG FÜR AFRIKA.

„Leap frogging“ lautet eines der Zauberworte für den Ausbau von Telekommunikation in Entwicklungsländern. Hinter dem sportlichen Begriff steht der Ansatz, sinnvolle technologische Sprünge zu wagen und Mobilfunklösungen einzurichten statt auf teure, unzureichende Festnetze zu setzen. Den damit verbundenen Effekt beobachtet man in Ländern, in denen vor einigen Jahren das Telefonieren Wenigen vorbehalten war. Heute nutzen selbst in entlegenen Gebieten viele Menschen ihr mobiles Telefon. Private Unternehmen spielen hier eine wichtige Rolle. Sie verbessern die Telekommunikations-Infrastruktur in Staaten, die aus eigener Kraft die so genannte „digitale Kluft“ nicht zu schließen vermögen. Dort blieben ansonsten breite Teile der Bevölkerung, gerade ärmere und in ländlichen Regionen lebende Menschen, von Telekommunikation abgeschnitten.



Die DEG hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien finanziert. In den letzten Jahren gilt ihr Augenmerk insbesondere dem Mobilfunk in Afrika; die digitale Kluft gegenüber Industrieländern ist gerade auf diesem Kontinent extrem. In Afrika hat sie Mobilfunk-Investitionen in Algerien, Nigeria, Tansania und Uganda mitfinanziert. Bei der Öffnung der Märkte wurden jeweils mehrere Lizenzen vergeben. Dadurch wird Wettbewerb ermöglicht, was monopolistische Tendenzen beispielsweise bei den Tarifen vermeiden hilft. Via „Pre-paid“-

Verfahren erwerben die Nutzer Karten mit einem Guthaben, das dann abtelefoniert wird. Damit wird breiten Bevölkerungsteilen das Telefonieren ermöglicht und gleichzeitig das Zahlungsrisiko für den Betreiber vermindert.

Ein Beispiel über Staatsgrenzen hinaus ist Celtel International. 1998 gegründet, betreibt das Unternehmen heute das größte zusammenhängende Mobilfunknetzwerk in Afrika und erreicht rund 30 Prozent der Bevölkerung des Kontinents. Celtel ist in 13 Ländern aktiv, darunter Malawi, Burkina Faso, Uganda, Kenia, Sierra Leone und Gabun. Nachdem die DEG 2001 eine Beteiligung an dem Unternehmen einging, entschied sie sich im vergangenen Jahr dazu, ihren Anteil zu erhöhen. Das Engagement ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch in wenig entwickelten Ländern entwicklungswirksame und zugleich rentable Projekte realisiert werden können.

Moderne Kommunikationsmittel sind eine wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes; sie können Kommunikation und Handel schneller und effektiver machen. Dabei beschränken sich die positiven Effekte nicht nur auf das verbreiterte Angebot an Telekom-Dienstleistungen und den verbesserten Zugang für mehr Menschen. Die Betreiberunternehmen tragen über Steuerzahlungen in erheblichem Umfang zu Staatseinnahmen bei. Nicht zuletzt fördert die Errichtung von Mobilfunknetzen auch die Qualifikation einheimischer Arbeitskräfte und die Förderung von Kleingewerben bei der Distribution von Telefondienstleistungen. In Nigeria beschäftigt eines der führenden Mobilfunkunternehmen 1.700 eigene Mitarbeiter und schafft darüber hinaus für mehrere tausend Menschen, die Telefonkarten und -zubehör verkaufen, Beschäftigung und Einkommen.

Die DEG plant weitere Engagements im Wachstumssektor Telekommunikation. Für 2005 sind unter anderem Ansätze in der Türkei und in Bangladesch im Gespräch.

PARTNER UND PROJEKTE

GEMEINSAM STÄRKER: ZENTRALAMERIKA.

Bewegung ist in die Länder Zentralamerikas gekommen, die – bei allen politischen, ökonomischen und kulturellen Unterschieden – in Wirtschaftsfragen zunehmend mit einer Stimme sprechen. Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama setzen seit den 90er Jahren auf Marktöffnung und Liberalisierung; darüber hinaus zeichnet sich heute ab, dass ein gemeinsamer Wirtschaftsraum angestrebt wird. Freihandelsabkommen etwa mit Mexiko unterstreichen dies. Ein weiteres Signal ist CAFTA: Das Freihandelsabkommen der

zentralamerikanischen Staaten mit den USA wurde 2004 fixiert und wird nach der Ratifizierung durch die Parlamente aller Voraussicht nach im Frühjahr 2005 in Kraft treten können. Damit wird perspektivisch auch die NAFTA (Freihandelszone Kanada, Mexiko, USA) für Zentralamerika zugänglich.

Entsprechend bieten sich für Investoren zunehmend mehr Chancen. Die DEG hat damit begonnen, ihr Engagement in Zentralamerika, das

sie als Region mit Zukunft erachtet, weiter auszubauen. Aktuell beläuft sich das Portfolio auf rund 57 Millionen Euro. In den vergangenen Jahren war die DEG vor allem im Finanzsektor tätig, heute kommen Finanzierungen für Unternehmen der verarbeitenden Industrie und der Agrarwirtschaft hinzu. Im letzten Jahr sagte sie beispielsweise in Costa Rica einem aufstrebenden High-Tech-Unternehmen, das Präzisionsteile für die Ölgewinnung und die Film- und Fotoindustrie sowie Spezialmaschinen herstellt, ein langfristiges Darlehen zu, mit dem der Ausbau des Produktionsbetriebs möglich wird.

In Guatemala erhielt ein Agrarunternehmen Investitionskapital für Modernisierungsinvestitionen. Es baut an drei Standorten Melonen an, die hauptsächlich exportiert werden. Der in seiner Sparte führende Produzent, der strenge internationale Umwelt- und Sozialstandards einhält, beschäftigt 300 feste Mitarbeiter und in Erntezeiten bis zu 3.200 Saisonarbeiter.

Kürzlich unterzeichnete Dr. Winfried Polte, Sprecher der DEG-Geschäftsführung, in Nicaragua den Vertrag für ein Distributionszentrum, für das die DEG mit 4,8 Millionen US-Dollar den größten Teil der Finanzierung stellt. In Anwesenheit von Staatsoberhaupt Enrique Bolaños Geyer wurde diese für Nicaragua wichtige Investition besiegelt. Die Handelsgesellschaft OCAL S.A. errichtet in Managua ein neues Distributionszentrum, das mit modernen Lager- und Warenwirtschaftssystem aus-

gestattet wird. OCAL will damit die Versorgung von Groß- und Einzelhändlern in ganz Nicaragua verbessern – darunter rund 2000 „Pulperias“ (kleine Einkaufsläden) –, die sie mit einer eigenen LKW-Flotte mit Lebensmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs beliefert.

Für 2005 stehen weitere Engagements der DEG in Zentralamerika an, in den kommenden Monaten sind Abschlüsse für Projekte in Costa Rica, El Salvador, Panama und Honduras zu erwarten.

Ihr DEG-Ansprechpartner: Dr. Michael Beetz, bee@deginvest.de



PUBLIC-PRIVATE-PARTNERSHIP

PERSPEKTIVEN FÜR ARMENISCHE IT-STUDENTEN.

Armenien kämpft als früher zur Sowjetunion gehöriges Transformationsland nach wie vor mit Armut und Arbeitslosigkeit. Das Land hat traditionell ein gutes Bildungswesen und eine entsprechend gebildete Bevölkerung. Den meisten armenischen Hochschulen mangelt es allerdings an zeitgemäßer technischer Ausstattung und an Personal. Die wirtschaftlich schlechten Perspektiven haben zudem zur Folge, dass gerade junge, gut ausgebildete Armenier ihre Heimat verlassen.

Die IT-Branche ist eine der wenigen wachstumsorientierten Branchen des kaukasischen Landes. Dort begleitet die DEG über das PPP-Programm, das deutsche Unternehmen bei investitionsvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen unterstützt, ein Vorhaben der Lycos Europe GmbH: Das Internet-Unternehmen baut in Armenien eine Niederlassung für Softwareentwicklung auf: In Kooperation mit zwei staatlichen Hochschulen in Eriwan werden im Rahmen eines PPP-Projekts

zwei Studiengänge in IKT-Wissenschaften mit dem Schwerpunkt Internet-Technologie aufgebaut. Damit soll jährlich rund 50 Studenten die Möglichkeit für eine fundierte, marktgerechte Ausbildung geboten werden. Lycos finanziert die technische Ausstattung der Universitäten; das Lehrpersonal wird vom Unternehmen und von den Hochschulen gestellt.

2004 wurden zunächst die Lehrpläne entwickelt und die Universitäten mit dem nötigen Equipment ausgerüstet. Im September des vergangenen Jahres startete dann der erste Studiengang. 30 Studenten nehmen daran teil. Die Nachfrage war deutlich größer: Rund 120 Studierende bewarben sich. Und für den Kursus 2005 gingen bereits mehr als 200 Bewerbungen ein.

Weitere Informationen zum PPP-Programm: ppp@deginvest.de

FINANZIERUNG

SPEZIALISTEN FÜR EQUITY UND MEZZANIN-KAPITAL.

Unternehmen, die in Entwicklungsländern investieren und dort etwa ein Tochterunternehmen oder Joint Venture aufbauen, bietet die DEG Eigenkapitallösungen in Form von Beteiligungen und Mezzanin-Finanzierungen an. Diese je nach Projekt variabel gestaltbaren Finanzierungsprodukte können gerade für mittelständische Unternehmen attraktiv sein. 2004 hat die DEG eine Abteilung „Equity und Mezzanin“ mit qualifizierten, international erfahrenen Mitarbeitern eingerichtet, die in diesem speziellen Segment die DEG-Kunden betreuen.

Bei einer Beteiligung erwirbt ein Investor Anteile am Unternehmen und ist damit an Gewinnen und Verlusten beteiligt. Während strategische Investoren mit ihrer Beteiligung zumeist Ziele wie den Ausbau der eigenen Position oder die Erschließung neuer Märkte verfolgen und oft Mehrheitsanteile übernehmen, engagiert sich die DEG grundsätzlich als Finanzinvestor im Rahmen von Minderheitsbeteiligungen. Mit Blick auf die Risikostruktur des Projektes und die Ziele der Projektpartner kann die Beteiligung flexibel ausgestaltet werden.

Mezzanin-Finanzierungen sind eine Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital, die unterschiedlich ausgestaltet sein können, zum

Beispiel als Wandeldarlehen oder nachrangiges Darlehen mit Bezugsrechten. Mezzanine Instrumente können in verschiedenen Szenarien sinnvoll sein und eingesetzt werden, um den unterschiedlichen Interessen der Beteiligten in einem Investitionsprojekt gerecht zu werden. Sie können beispielsweise interessant sein, wenn der Kapitalbedarf für ein Unternehmen keine Verwässerung der Gesellschafterstruktur nach sich ziehen soll oder wenn ein junges Unternehmen mit positivem Cashflow, aber wenig Sicherheiten aussichtsreiche Geschäftsmöglichkeiten hat, von Banken jedoch keine Kredite erhalten würde.

Die DEG hält Beteiligungen unter anderem an Projektgesellschaften in verschiedenen Branchen der verarbeitenden Industrie; mit Mezzanin-Finanzierungen hat sie zum Beispiel den ersten kommerziellen Windpark in der Türkei finanziert, der von einem deutsch-türkischen Joint Venture aufgebaut wurde. Im Geschäftsjahr 2004 machten diese Finanzierungen rund ein Viertel der Neuzusagen der DEG aus.

Ihr Ansprechpartner: Holger Rothenbusch, Abteilungsleiter Equity und Mezzanin. E-Mail: ro@deginvest.de

RÄTSEL FINANZTERMINOLOGIE

Was bedeutet ABS?

- Antiblockiersystem; aus der Automobilindustrie übernommener Begriff, der heute auch im Risikomanagement von Finanzierungs-instituten Anwendung findet.
- Australian Bureau of Statistics, Statistische Behörde des fünften Kontinents.
- Asset Backed Securities, mit Finanzaktiva besicherte Wertpapiere; Finanzierungsinstrument, bei dem Vermögenswerte wie Forderungen als handelbare Wertpapiere verbrieft werden.

ABS ist das Kürzel für alle drei genannten Begriffe, wobei a) tatsächlich ausschließlich in der Autoindustrie gebräuchlich ist. In der Finanzwelt ist mit ABS nur die unter c) genannte Finanzierung gemeint.

Lösung:

DIE DEG

- finanziert und strukturiert seit über 40 Jahren Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Reformländern
- investiert in rentable, nachhaltig entwicklungswirksame Projekte in allen Wirtschaftssektoren – Agrarwirtschaft, Dienstleistungen, Infrastruktur, Verarbeitende Industrie – und in den Finanzsektor, um vor Ort einen verlässlichen Zugang zu Investitionskapital zu ermöglichen
- hat bis heute mit über 1.200 Unternehmen zusammengearbeitet und mit Finanzierungen von mehr als 6,2 Mrd. Euro ein Gesamtvolumen von rund 41 Mrd. Euro mobilisiert
- verfolgt das Ziel, eine Grundlage zu schaffen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine dauerhafte Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort.

Impressum

Herausgeber: DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH • Belvederestraße 40 • 50933 Köln • Telefon: +49 221 4986-0 • Telefax: +49 221 4986-1290
 info@deginvest.de • www.deginvest.de Redaktion: Cordula Rinsche Gestaltung: Werkstudio. werbung und design Fotos: zefa (Seite 1), corbis (Seite 2). © 2005 DEG.